

ANNE ERB

Kandidatur für den Landesvorstand, Beauftragte gegen Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit

Warum bewerbe ich mich für diese Funktion?

DIE LINKE. hat ein klares antifaschistisches Profil. Unser Engagement gegen Faschismus findet im gesamten antifaschistischen Spektrum hohe Anerkennung. Wir sind in dieser Frage glaubwürdig. Die Reputation unserer Partei in diesem Politikfeld möchte ich erhalten und ausbauen, indem ich gemeinsam mit unseren aktiven Genossinnen und Genossen aus der Region *DIE LINKE*. in den überregionalen Initiativen gegen Nazis in Rheinland-Pfalz vertrete.

Durch meine Arbeit in entsprechende Initiativen in Mainz weiß ich, wie die verschiedenen Gruppierungen in dieser Frage aufgestellt sind, und wo die Konfliktlinien verlaufen. Ich möchte daran mitarbeiten, dass der antifaschistische Grundkonsens bei aller Unterschiedlichkeit in den antifaschistischen Bündnissen im Vordergrund steht, und dass es möglichst wenige Ausgrenzungen antifaschistischer Gruppen gibt.

Innerhalb von *DIE LINKE*. in Rheinland-Pfalz wäre es mir ein Anliegen, den Austausch und die Information zum Thema zu verbessern. Alle Information über Naziaktivitäten in den verschiedenen Regionen von Rheinland-Pfalz kann keine/r allein zusammentragen. Dazu braucht es Euer Wissen um die Vorgänge vor Ort, Euer Engagement und Eure Erfahrung. Meine Aufgabe würde ich darin sehen, den Austausch zu organisieren. Ein Schritt in diese Richtung wäre die Wiederbelebung der LAG REX. Antifaschismus und Antirassismus sind Themen, die untrennbar zusammengehören.

Die neueste Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Verbreitung „rechtsextremer Einstellungen in Deutschland 2012“ gibt alles andere als Entwarnung.

Die Zahl der Menschen mit geschlossenem rechtem Weltbild ist von 8,2 Prozent auf 9 Prozent gestiegen. Die am weitesten verbreitete rechte Einstellung ist die Ausländerfeindlichkeit. Die Studie weist nach, dass ein Viertel der deutschen Bevölkerung eine ausländerfeindliche Einstellung hat.

Das ist Grund genug, dass wir uns weiterhin eingehend mit Faschismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit befassen.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir in unserer Landespartei unsere Kompetenzen in diesem Politikfeld erhalten und ausbauen können und bitte Euch um Eure Stimme.

Zu meiner Person:

Gewerkschafterin, Betriebsrätin

in der Partei eine Amtsperiode stellvertretende Landesvorsitzende
im Kreisvorstand in Mainz seit Bestehen der Partei die Linke.

Landesparteirat, Bundesausschuss

Antifaschistisches und Migrationspolitisches Engagement:

In den 80er Jahren Vorsitzende des „Vereins für deutsch-ausländische Freundschaft“ in Budenheim.
Jugend- und Sozialarbeit mit Migrantinnen (Frauen und weibliche Jugendliche)
in der Vorbereitungsgruppe der Demonstrationen gegen den Abschiebeknast in Ingelheim für die WASG

Mitarbeit im Bündnis „Mainz stellt sich quer“ für die Linke. Mainz

Mitarbeit in der „save me“- Kampagne in Mainz bis zum Ratsbeschluss zur Aufnahme von Kontingentflüchtlingen

Mitorganisatorin von Antirassismus-Veranstaltungen des Vereins „linkswärts“